



ProFiS – Professionalisierung von FachberaterInnen in Sachsen

zum Thema

„Differenzierung, natürlich! –

Potenziale mathematischer Lernumgebungen unter besonderer Berücksichtigung von Bilderbüchern“

Katja Poser-Kempe

PROFESSIONALISIERUNG IM FOKUS

Fachberater*innen stellen als Multiplikator*innen eine wichtige Schnittstelle bei der Professionalisierung von Lehrkräften dar: Sie bilden fort und beraten. Über Fachberater*innen können also Lehrkräfte in Sachsen langfristig erreicht werden, wenn es darum geht, neue Konzepte und Methoden in die Schulen zu bringen.

Im Allgemeinen sind Multiplikator*innen allerdings für ihre Tätigkeit nicht spezifisch genug ausgebildet (vgl. DZLM 2015b, S. 3). „Es existieren kaum umfassende Programme, die eine fachspezifische Qualifizierung adressieren und den Anforderungen der Tätigkeit als Fortbildnerin und Fortbildner Rechnung tragen.“ (DZLM 2015b, S. 3) Kontinuierliche professionelle Entwicklung von Lehrkräften gelingt aber nur, wenn ausreichend qualifizierte Multiplikator*innen in einer gut strukturierten Fortbildungslandschaft mit genügend Ressourcen Lehrer*innen fortbilden und beraten können.



LERNUMGEBUNGEN & BILDERBÜCHER IM FOKUS

Um der Heterogenität der Schüler*innen gerecht zu werden, ist in den letzten Jahren das Konzept der „Natürlichen Differenzierung“ (vgl. Krauthausen & Scherer, 2014), realisiert im Rahmen von mathematischen Lernumgebungen (vgl. Hirt & Wälti, 2016), immer mehr in den Fokus der mathematikdidaktischen Forschungslandschaft gerückt. Mathematische Lernumgebungen gehen von einer zentralen mathematischen Idee aus und ermöglichen damit ein Lernen in Vielfalt und Gemeinsamkeit. Dies regt Kooperation und Austausch über die mathematischen Inhalte an. Erstellt man im Rahmen einer Lernumgebung gute Aufgaben auf der Grundlage eines geeigneten Bilderbuches, ergeben sich weitere Potenziale, wie bspw. Aspekte der Motivation, der Sprachförderung, der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund, des aktiv-entdeckenden Lernens, einer Visualisierung mathematischer Inhalte, des fachübergreifenden Arbeitens und des Anknüpfens an die Lebenswelt der Kinder.



PLANUNG EINER FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG FÜR FACHBERATER*INNEN IN SACHSEN

Um eine Professionalisierung sächsischer Lehrkräfte im Bereich der mathematischen Lernumgebungen unter Einbezug von Bilderbüchern anzubahnen, wurde angelehnt an Forschungsergebnisse des Deutschen Zentrums für Lehrerbildung Mathematik (DZLM) erstmals in Sachsen für Fachberater*innen für das Fach Mathematik an Grundschulen, ein Intensivkurs (vgl. DZLM 2015a, S. 5) konzipiert und durchgeführt. Dieser besteht aus drei Präsenz- und zwei Distanzphasen. Die dem Konzept innewohnenden Distanzphasen dienen dabei dem Praxistransfer. In Distanzphase 1 soll von den Teilnehmenden eine Lernumgebung für den Mathematikunterricht der Grundschule unter Berücksichtigung eines geeigneten Bilderbuches geplant und durchgeführt werden. In Distanzphase 2 geben die Teilnehmenden das neu erlernte Wissen im Rahmen eines Fachzirkels an die Kolleg*innen in der Schule weiter. Diese Bausteinreihe setzt sich damit das Ziel, die Fachberater*innen für das Fach Mathematik an Grundschulen im Hinblick auf die Potenziale mathematischer Lernumgebungen unter besonderer Berücksichtigung von Bilderbüchern nachhaltig und wirksam zu professionalisieren.



BEGLEITFORSCHUNG AN DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

Um oben genanntes Ziel der Bausteinreihe und damit einen Fortbildungserfolg zu erreichen, spielen vermutlich verschiedenste Faktoren in einem komplexen Beziehungsgeflecht eine Rolle. Faktoren, die die Wirksamkeit einer Lehrer*innenfortbildung beeinflussen, sind bereits gut erforscht: individuelle Voraussetzungen der Teilnehmenden, (schulische) Kontextbedingungen, die Qualität des Fortbildungsangebotes etc. (vgl. *Erweitertes Angebots- und Nutzungsmodell zur Erklärung des beruflichen Lernens von Lehrpersonen im Rahmen von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen*, Lipowsky 2014, S. 515)¹.

Es stellt sich jedoch die Frage, wie sich dies für die Zielgruppe der Multiplikator*innen darstellt. Ist die Wirksamkeit der Fortbildung aufgrund der verschiedenen Rollen dieser Zielgruppe (Lehrer*in / Fortbildner*in) von anderen oder weiteren Gelingensfaktoren abhängig? Gibt es spezielle oder noch andere Gelingensfaktoren im Vergleich zu einer Lehrkräftefortbildung?

Diese und weitere Fragen, die bisher noch nicht umfassend beantwortet werden können, sollen durch das begleitende Forschungsprojekt „ProFiS – Professionalisierung von FachberaterInnen in Sachsen“ beantwortet werden.

Dazu wurden unter anderem zu verschiedenen Zeitpunkten der Fortbildung Interviews mit den Teilnehmenden durchgeführt, die nun mittels qualitativer Inhaltsanalyse nach Kuckartz (2018) ausgewertet werden.

KONTAKT

Katja Poser-Kempe
Universität Leipzig
Marschnerstraße 31, Haus III, 04109 Leipzig
katja.poser-kempe@uni-leipzig.de



LITERATUR

DZLM (2015a). *Kursformate von DZLM- Fortbildungen*. Verfügbar unter: https://www.dzlm.de/files/uploads/DZLM-1.0-Kursformate-20150303_FINAL.pdf, letzter Zugriff am 01.10.20.

DZLM (2015b). *Qualifizierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren*. Verfügbar unter: https://www.dzlm.de/files/uploads/DZLM-2.0-Konzept%20Multiplikatoren-20150316_FINAL.pdf, letzter Zugriff am 01.10.20.

KRAUTHAUSEN, G. & SCHERER, P. (2014): *Natürliche Differenzierung im Mathematikunterricht*. Konzepte und Praxisbeispiele aus der Grundschule. Seelze: Klett/Kallmeyer.

LIPOWSKY, F. (2014). Theoretische Perspektiven und empirische Befunde zur Wirksamkeit von Lehrerfort- und -weiterbildung. In E. Terhart, H., Benniswetz & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (2. überarb. und erw. Aufl., S. 511-541). Münster, New York: Waxmann.

HIRT, U. & WÄLTI, B. (2016). *Lernumgebungen im Mathematikunterricht*. Natürliche Differenzierung für Rechenschwache bis Hochbegabte. Seelze: Klett/Kallmeyer.

KUCKARTZ, U. (2018). *Qualitative Inhaltsanalyse*. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. (4. Aufl.). Weinheim Basel: Beltz Juventa.